

Kontakt und Informationen zum Projekt

Ansprechpartnerin für die Region Halle (Saale)

Katrin Beutner

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Medizinische Fakultät

Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Magdeburger Straße 8, 06112 Halle (Saale)

Telefon: 0345 / 557-4135

E-Mail: katrin.beutner@medizin.uni-halle.de

Ansprechpartnerin für die Region München

Regina Thalhammer

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Fachhochschule Rosenheim, Standort Mühldorf

Am Industriepark 33, 84453 Mühldorf a. Inn

Telefon: 08031 / 805-4513

E-Mail: regina.thalhammer@fh-rosenheim.de

Projektleitung

Prof. Dr. Gabriele Meyer (MLU Halle-Wittenberg)

Prof. Dr. Martin Müller (Hochschule Rosenheim)

Prof. Dr. Ulrich Mansmann (LMU München)

Finanzierung und Laufzeit

Das Forschungsprojekt JointConEval wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Laufzeit der Studie beträgt 36 Monate, zwischen 2017 und 2020.

Förderkennzeichen des BMBF:

01GL1706A, Rosenheim;

01GL1706B, Halle (Saale) und

01GL1706C, München

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bewegung verbindet



JointConEval

**Teilhabe fördern durch kontraktursensible
Pflege in Alten- und Pflegeheimen**

Testung der Wirksamkeit
einer aus mehreren Komponenten
bestehenden Intervention zur
Verbesserung der sozialen Teilhabe
von Pflegeheimbewohner/-innen
mit Gelenkkontrakturen

Studieninformationen

Hintergrund

Bewegungseinschränkungen durch eine verminderte Gelenkbeweglichkeit (Gelenkkontrakturen) sind ein häufig auftretendes Problem bei älteren Menschen und insbesondere bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeeinrichtungen.

Die infolge von Inaktivität, Fehlbildung, Verletzungen oder Schmerzen entstehenden Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit führen oftmals zu Beeinträchtigungen der Mobilität und Selbstständigkeit älterer Menschen im Alltag.

Trotz ihrer weitreichenden Konsequenzen sind Gelenkkontrakturen sowohl im stationären Setting als auch in der häuslichen Pflege bislang nur wenig untersucht. Die Fachhochschule Rosenheim, die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Ludwig-Maximilians-Universität München haben eine aus mehreren Teilen bestehende Intervention zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit, sozialen Teilhabe und Lebensqualität der Betroffenen entwickelt, die so genannte **kontraktursensible Pflege**.

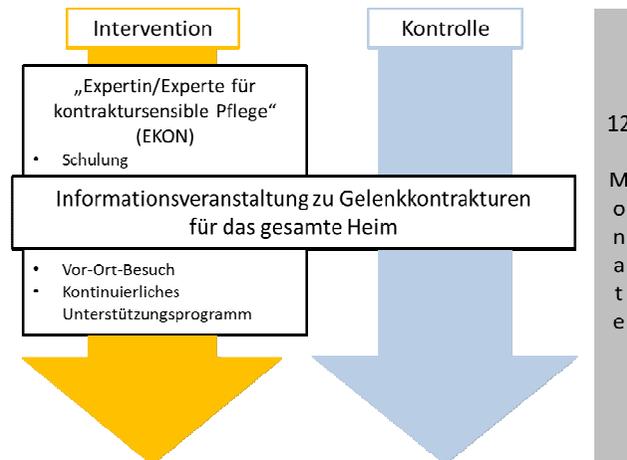
Studienziel und -methoden

Unser Ziel ist es, das Konzept der kontraktursensiblen Pflege für ältere Menschen mit Gelenkkontrakturen in Pflegeheimen hinsichtlich seiner Wirksamkeit zu überprüfen.

Hierzu werden die teilnehmenden Alten- und Pflegeheime nach einem zufälligen Schema einer Interventions- bzw. Kontrollgruppe zugeteilt.

In den Einrichtungen der Interventionsgruppe wird die Intervention der kontraktursensiblen Pflege unmittelbar nach dem Studienbeginn zusätzlich zur Standardversorgung eingeführt. Die Einrichtungen der Kontrollgruppe erhalten lediglich eine Informationsveranstaltung zur Thematik. Nach dem Ende der Beobachtungslaufzeit wird diesen Einrichtungen ebenfalls die Intervention zur Verfügung gestellt.

Die Studiendurchführung wird zu Beginn, nach 6 und nach 12 Monaten durch wissenschaftliche Erhebungen begleitet (siehe Abbildung).



Einführung der Intervention

Die kontraktursensible Pflege wird in den kooperierenden Alten- und Pflegeheimen eingeführt durch ...

- eine **Schulung** sogenannter **Experten für kontraktursensible Pflege (EKON)**, die in den Einrichtungen fortan als Multiplikatoren tätig und für die Umsetzung der kontraktursensiblen Pflege verantwortlich sind.
- einen **Informationstag** für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heims sowie deren Angehörige, **alle** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Heimbeirat sowie externe Kollegen wie Ärzte, Therapeuten und Ehrenamtliche.
- eine **Vor-Ort-Beratung** der **EKONs** in der Einrichtung (so genanntes Peer Review) und eine kontinuierliche **telefonische Begleitung** durch das Projektteam.

Haben Sie noch Fragen? Dann kontaktieren Sie uns gerne (siehe umseitige Adressen).

Weitere Informationen zum Thema Kontrakturen sowie zu den Vorgängerprojekten finden Sie auch auf unserer Homepage www.bewegung-verbundet.de. Folgen Sie bei Interesse dem QR-Code.

